

<https://www.tagesspiegel.de/weltspiegel/brandexperte-goldammer-im-interview-den-feuerwehren-fehlen-ausbildung-und-ausruestung/22859292.html>

# DER TAGESSPIEGEL



## Brandexperte Goldammer im Interview "Den Feuerwehren fehlen Ausbildung und Ausrüstung"

Johann Goldammer, Deutschlands einziger Professor für Feuerökologie, spricht über Waldbrände, die Probleme der Feuerwehren und präventive Konzepte.

Felix Hackenbruch



Ein Feuerwehrmann bekämpft den Großbrand bei Fichtenwalde.  
Foto: Sebastian Gabsch/PNN

***Herr Goldammer, Sie haben die in Deutschland einzige Professur für Feuerökologie. Muss Feuerökologie aufgewertet werden?***

Daran arbeiten wir hier am Max-Planck-Institut für Chemie und der Universität Freiburg. Unterstützt wird die Forschung aber durch eine große Zahl von Wissenschaftlern in Deutschland und weltweit. Dazu gehören auch Forschung und Technologieentwicklungen wie Klimamodellierung und Entwicklung von Satellitensensoren, die Feuer nicht nur identifizieren können, sondern auch deren Eigenschaften und Folgen charakterisieren können.

***Werden die Ergebnisse dieser Forschung denn auch angewendet?***

Eine wichtige Frage. Während einerseits vielfach nach mehr Forschungsmitteln gerufen wird, sehen wir andererseits, dass die Lücke zwischen bestehendem Wissen

und der Umsetzung beziehungsweise Anwendung in die Praxis zunehmend größer wird.

### **Wie meinen Sie das beispielsweise in Deutschland?**

Die Ausbildung der Feuerwehren sieht das Thema der Bekämpfung von Landschaftsbränden nur in unzureichendem Maß oder gar nicht vor. Die klassischen Aspekte der Feuerwehr, also Retten, Löschen, Bergen und Schützen, sind in Deutschland ausgezeichnet entwickelt mit dem Fokus auf die Strukturen der urban-industriellen Gesellschaft: Autounfälle oder Gebäude- und Industriebrände, Sicherung kritischer Infrastruktur beherrschen deutsche Einsatzkräfte. Für die Bewältigung von Landschaftsbränden fehlen nicht nur die Ausbildung, sondern vor allem auch die spezielle Ausrüstung.



Johann Goldammer (68) ist Professor für Feuerökologie an der Uni Freiburg.

***Die Feuerwehren haben Waldbrände in der Vergangenheit doch immer schnell gelöscht. Selbst den Großbrand in Fichtenwäldern bei Potsdam haben die Einsatzkräfte jetzt unter Kontrolle...***

Die Löscharbeiten dauern schon mehrere Tage an, obwohl der Brand in seiner Ausbreitung durch Autobahn und Waldwege begrenzt war. Die Einsatzfahrzeuge sind auf der Autobahn zu sehen, Löschkraften operieren nicht im Wald, sondern im Wesentlichen von der Straße aus. Es gibt Fotos von Feuerwehrangehörigen, die oberkörperfrei löschen. Es gibt keine spezielle leichte Schutzbekleidung, die den Löschkraften erlaubt, sich über viele Stunden bei extremer Hitze im Gelände zu bewegen, sondern nur die schwere Ausrüstung für übliche Rettungs- und

Löscheinsätze. Schwere Helme, Schutzanzüge, Atemschutzgeräte und große Löschfahrzeuge, wie sie im urban-industriellen Bereich eingesetzt werden und in dieser Form notwendig sind. Wir brauchen mobil, flexibel und schnell einsetzbare Löschkkräfte. Internationale Standards sollten in Deutschland beachtet werden.

***Aber sind wir denn trotzdem nicht auf dem richtigen Weg? Seit der Waldbrandkatastrophe in Niedersachsen 1975 sind wir doch von großen Waldbränden verschont geblieben...***

Nach dieser Katastrophe hat man in Deutschland zunächst konsequent gehandelt. Beispielsweise wurden Waldbrandkarten angefertigt oder die sogenannte „Funkwelle Forst“ eingerichtet, die erstmals die Kommunikation in den Waldgebieten ermöglichte. Das war eine Innovation. Dann hat man auch viele reine Nadelwälder zu Mischwäldern umgebaut. Alles das darf aber nicht dazu führen, dass wir uns zurücklehnen.